

12.13

**Bundesrat Peter Samt** (FPÖ, Steiermark): Herr Präsident! Herr Minister! Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Liebe Zuseher am Livestream und vor den TV-Geräten! Wir alle haben heute schon sehr viel gehört, historisches Ergebnis, deswegen kann ich hier die Ausführungen über das Klimaschutzabkommen von Paris einigermaßen kurz halten. Prägnant waren natürlich die Bereiche, bei denen es darum gegangen ist – wobei die Frage auch im Ausschuss gestellt wurde –, was passiert, wenn sich ein Staat oder mehrere Staaten, die es zwar unterzeichnen, vielleicht sogar ratifizieren, nicht an dieses Abkommen halten. – Genau: Es wird nämlich nichts passieren, es gibt keine rechtlichen Möglichkeiten, es gibt also nicht, so wie es in der EU durchaus üblich ist, irgendwelche Vertragsverletzungsverfahren, die zu Strafzahlungen der Staaten führen. Das gibt es alles nicht! Man denkt an und hofft auf das Gute im Menschen.

Was noch aufgefallen ist – das wurde heute auch schon ganz kurz erwähnt –, ist meiner Meinung schon ein Punkt, der mich nicht gleich so zur Tagesordnung übergehen lässt: Der Schiff- und Flugverkehr ist ausgenommen. Dahinter steht, dass man auf die Frage, was damit geschieht, doch gemeint hat, man wird versuchen, das dann durch etwaige Klimasteuern in irgendeiner Form abzugelten. – Das wird aber nichts anderes bedeuten, als dass dieser Bereich für den Endkunden teurer werden wird, weil ja die Unternehmen das ganz sicher auf den Endkunden abwälzen werden.

Spannend dabei ist, dass die EU vor nicht allzu langer Zeit noch davon ausgegangen ist, dass der Schiffsverkehr 2 Prozent der Gesamtumweltverschmutzung darstellt. Greenpeace hat da andere Zahlen, Greenpeace hat schon 2008 mitgeteilt, dass es über 4,5 Prozent sind. Das wird bis 2020 noch um circa 30 Prozent steigen.

Ein Detail dabei ist: Der klassische Schiffsverkehr – ich weiß schon, dass es da Innovationen gegeben hat, bei Kreuzfahrtschiffen und so weiter gibt es schon Hybridschiffe, das ist schon der Weg in die richtige Richtung –, die gesamte Frachtschiffahrt fährt mit Schweröl. Das, geschätzte Damen und Herren, ist ein Umweltverschmutzer erster Güte, denn das ist ein Abfallprodukt der Raffinerien, das dabei massiv verbrannt wird und zu einer massiven Verschmutzung führt. *(Beifall bei der FPÖ.)*

Also herzugehen und zu sagen: Na ja, das ist alles nicht so aufregend, da gibt es schlimmere Verursacher!, das stimmt nicht ganz.

Dann kommt der Luftverkehr. Auch da geht man davon aus, dass der Luftverkehr circa 3,5 Prozent der gesamten Verschmutzung ausmacht. Das ist besonders fatal beim

Luftverkehr, weil ja die Luftverschmutzung in den oberen Atmosphärenschichten stattfindet und sich daher ableiten lässt, dass eine bis zu fünffach höhere Treibhauswirkung erzielt wird. Also wenn man jetzt dieser Negativschätzung folgen kann – und da sollte man durchaus negativ denken –, werden in Zukunft bei diesem Klimaabkommen über 10 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionsverursacher nicht berücksichtigt.

Wie Kollege Dörfler heute schon gesagt hat: Auch die Atomkraft wird ja von vielen EU-Staaten als Möglichkeit zur Energieerzeugung, sogar teilweise als klimaneutral, dargestellt. Wir wissen, dass wir da große Probleme haben, vor allem bei der Entsorgung der Abfallmaterialien. Das bedeutet, dass viele Staaten, auch viele EU-Staaten da kaum etwas tun werden, weil sie sich den Ausstieg aus dieser Art von Energiegewinnung entweder nicht leisten können oder nicht leisten wollen.

Aber gestatten Sie mir, den wesentlichen Teil meines Redebeitrags in eine andere Richtung zu lenken. Es wird natürlich so sein, dass Kollege Schennach heute noch aus der Kiste hüpfen wird, weil wir ja das Sinnbild (*Bundesrat **Schennach**: Ich sitze am Sessel!*) – bitte, Vorsicht! – dessen sind, dass wir sogenannten obskuren Studien und Verschwörungstheoretikern glauben, als die er so viele Wissenschaftler darstellt. (*Bundesrat **Schennach**: Das ist nicht unrichtig!*)

Ich erinnere mich an eine kürzlich gehaltene Rede, in der er der Meinung war, dass diese hochgelobten Tausenden EU- und UN-Klimaforscher recht haben und alle anderen falsch liegen. Da werden wir uns ja heute noch einiges anhören können.

Aber die Frage stellt sich für uns schon: Was werden wir machen, meine Damen und Herren, wenn wir nach Milliardenzahlungen und Investitionen in alle Richtungen, in Richtung der Dritten Welt und auch im eigenen Bereich, am Ende des Tages feststellen – nehmen wir sogar einmal an, die USA, China und Indien werden sich an diesem Prozess beteiligen, die ja immerhin die Hälfte des gesamten Verursacherpotenzials darstellen –, dass das alles nichts hilft? Was werden wir machen, wenn wir feststellen, dass dieser Weg, den wir glauben zu gehen, dieser sehr stark überhebliche Weg, dass wir Menschen sozusagen die großen Verursacher sind, also wenn das weg ist und wir CO<sub>2</sub>-neutral sind, dann ist das alles erledigt, nicht der richtige ist?

Ich hoffe ja auf die Aussage, die wir im Ausschuss gehört haben, dass es einen sogenannten Plan B gibt, aber meiner Meinung nach gibt es diesen Plan B weder global noch auf EU-Ebene. Gestatten Sie, meine Damen und Herren: Nur zu glauben, wenn man die Beseitigung der Umweltschäden, also die Katastrophenhilfe nach den

Katastrophen, die jetzt schon stattfinden und noch stattfinden werden, als Plan B bezeichnet, sei alles gut, dann ist das meiner Meinung ganz eindeutig zu wenig.

Wir werden – und das ist ganz sicher nicht nur eine Theorie – mit dem von Ihnen jetzt so hochgejubelten Klimaabkommen alleine, dessen hoffentlich wirkendes Ziel die darauffolgende klimageheilte Welt sein wird, unseren Nachkommen kein leichtes Leben und leichtes Überleben hinterlassen, denn das hartnäckige – und das sage ich in aller Klarheit – Festhalten an der Theorie, dass ausschließlich das von Menschen verursachte CO<sub>2</sub> für die globale Klimaveränderung verantwortlich ist, ist überheblich, ist Realitätsverweigerung und letztendlich fahrlässig und gefährlich.

Ich möchte am Ende meiner Ausführungen mit einem Statement des vielfach ausgezeichneten britischen Wissenschaftsjournalisten, langjährigen Herausgebers des „New Scientist“ und BBC-Autors Nigel Calder schließen, der im Jahre 1998 gesagt hat: „Alle Parteien der Industriestaaten, ob rechts oder links, werden die CO<sub>2</sub>-Erderwärmungstheorie übernehmen. Dies ist eine einmalige Chance, die Luft zum Atmen zu besteuern. Weil sie damit angeblich die Welt vor dem Hitzetod bewahren, erhalten die Politiker dafür auch noch Beifall. Keine Partei wird dieser Versuchung widerstehen.“ – In einer Sache hat er sich geirrt: Wir, die FPÖ, werden dem nicht zustimmen. *(Beifall bei der FPÖ.)*

12.21

**Vizepräsident Mag. Ernst Gödl:** Als nächster Redner zu Wort gemeldet ist Herr Bundesrat Ing. Köck. – Bitte.